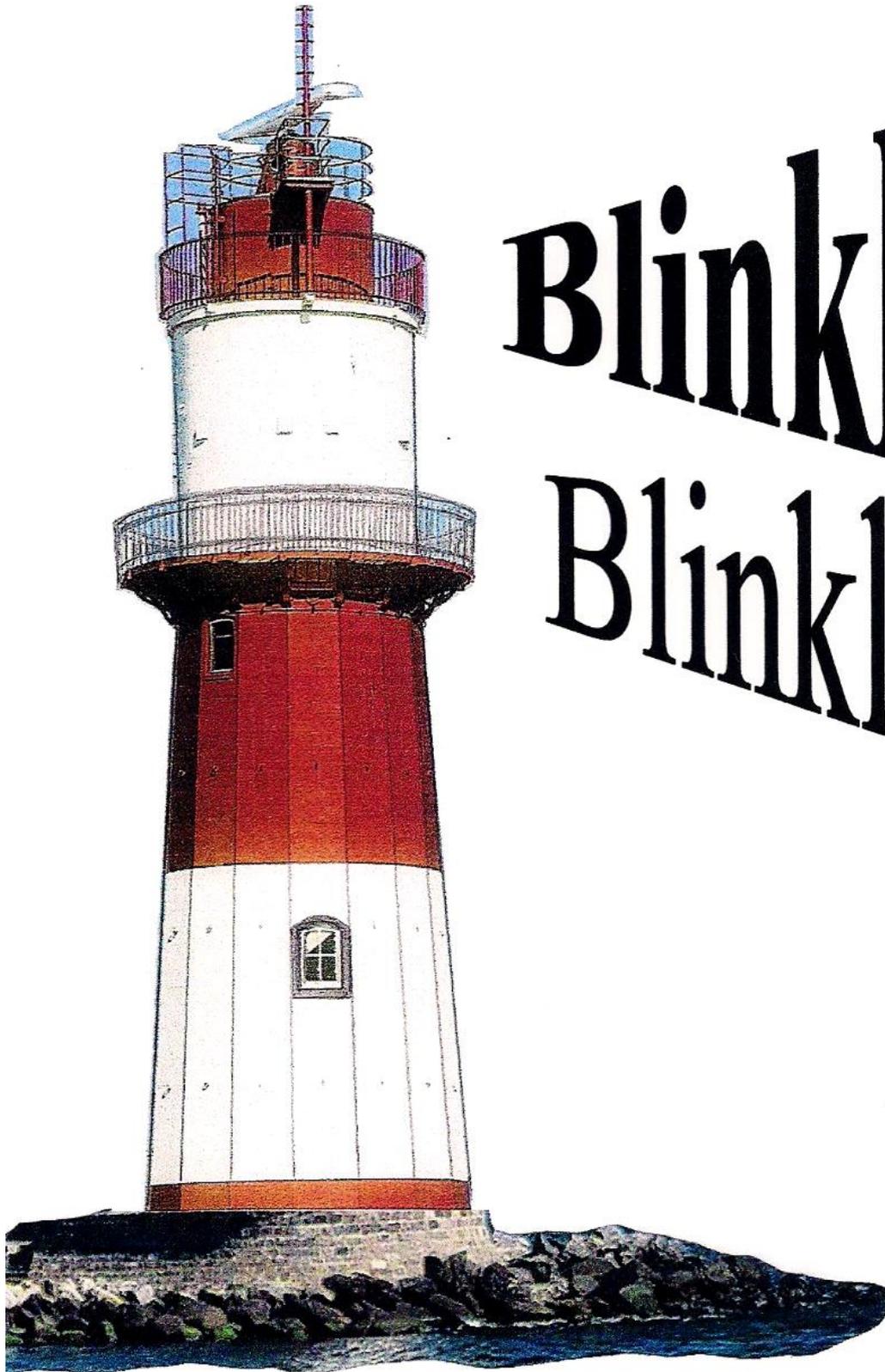


Vierteljährliche Ausgabe: Nr. 137 April 2022
Auflage 110 / 34. Jahrgang

Zeitschrift des Bereiches Gemeindepsychiatrie
Caritasverband Bruchsal e.V., www.caritas-bruchsal.de



Blinklicht Blinklicht

Leben. Bestens begleitet.





Impressum	2
Vorwort	3
Neue Gruppe „Kreativer Klatsch und Tratsch“	4
Verabschiedung Anita Thiel-Twele	5
Neue Mitarbeiter/-innen im Bereich Gemeindepsychiatrie	6
25. Bruchsaler Hoffnungslauf	9
Quartalsrezept	10
Lustige und schöne Wörter	11
Landesverband Psychiatrieerfahrener LVPEBW	14
Angebote des Bereiches Gemeindepsychiatrie	20
Außenstelle / Beratungsangebot	23
„JUST-FOR-FUN“	24
Osterquiz	25
Der Treffpunkt – Tagesstätte - Öffnungszeiten	26
Der Treffpunkt – Tagesstätte - Angebote	28
Gedicht – Menschen auf dieser Welt	31
Offener Gesprächskreis im Treffpunkt	32
Selbsthilfegruppen im Treffpunkt – Tagesstätte	33
Werbung und Gedicht	34
Werbung und Grüße vom Redaktionsteam	35
Osterquiz - Lösung	36
Mitarbeiter/-innen im Bereich Gemeindepsychiatrie	37
„Gibt’s was zu verbessern?“, Werbung	39
Spendenmöglichkeit, Werbung im Blinklicht	40

Impressum

Herausgeber: Bereich Gemeindepsychiatrie, Caritasverband Bruchsal e. V.

Redaktion: Beate Bürglin, Petra Dammert, Waltraud Dürschlag, Tatjana Fischbach (verantw.), Antoinette Schauer

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dieser Ausgabe:

Ingrid Baumgart-Fütterer, Indra Beigel, Jadranka Grgic, Silvia Haaser, Franziska Himmel, Tina Rapedius, Dennis Riehle, Carmen Saller, Jasmin Skowaisa, Anita Thiel-Twele, Eva Zagermann

Titelblatt: Redaktionsteam

Layout, Schreifarbeiten, Versand: Sandra Biedermann und Martina Westermann

Bilder: Indra Beigel, Katharina Becker, Birghild Lienert, pexels.com - pixabay.com, Andrea Thurau, Ludwig Westermann

Druck: Lebenshilfe Bruchsal

Die einzelnen Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift: Redaktion „Blinklicht“, Peter-und-Paul-Str. 53, 76646 Bruchsal,
Tel: 07251 3849-233, martina.westermann@caritas-bruchsal.de

Redaktionsschluss: **15.06.2022**, die nächste Ausgabe erscheint zum 01.07.2022



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Februar hat Deutschland einen Präsidenten gewählt. Dieses Mal mussten wir uns danach gar nicht umstellen: Es ist der „neue alte“ Präsident Frank-Walter Steinmeier geworden.

Ein *Präsident* ist das höchste Staatsamt in einer Republik, oder in einer Organisation, z.B. in einem Fußballverein.

Es gibt unglaublich viele Bezeichnungen für Führungspersonal: Oberhaupt, Vorstand, König, Papst, Offizier, Prälat... da soll man noch durchblicken!

Was ihnen allen gemein ist: Wir verbinden mit diesen Ämtern, dass die jeweiligen Inhaber/-innen ein mustergültiges Leben führen und Vorbilder sind. Das ist wohl aber gar nicht so leicht, denn viele scheitern daran.

Wer waren ihre Vorbilder in der Kindheit, oder sind es heute noch?

Inspirierende Menschen helfen uns auf unserem Lebensweg. Sie geben Orientierung, weisen uns Möglichkeiten auf und helfen uns, an uns selbst zu glauben. Sie machen vor, welche Wege und Ziele man anstreben und erreichen kann.

Übrigens: Vorbilder können auch *Leute wie du und ich* sein!

Ich wünsche ihnen in diesem Frühling wohltuende Begegnungen!

Ihre

Eva Fajersmann





Neue Gruppe „Kreativer Klatsch und Tratsch“ - Neujahrsempfang in der Cafétas

Zum ersten Mal traf sich diese neue Gruppe am 04. Januar in der Cafétas, um das neue Jahr zu begrüßen. Dazu waren aus drei Einrichtungen -Treffpunkt (TaSt), Josefshaus und Cafétas – Besucher/innen gekommen.

Um in gegenseitigen Austausch zu kommen und gemeinsam Projekte zu erarbeiten, findet diese Begegnung ab sofort jeden **ersten Dienstag im Monat ab 14³⁰ Uhr in der Cafétas** statt, so z.B. am 01. März, 05. April etc.

Los ging es an diesem Nachmittag mit einem alkoholfreien Cocktail und einem Rückblick auf den Silvestertag.

Jeder erzählte von seinem persönlichen Silvesterritual; einige davon konnten auch gleich in der Gruppe ausprobiert werden. So war unsere Jahreslosung in einem Glückskeks versteckt, und beim anschließenden **Bleigießen** wurden bizarre und glücksverheißende Ergebnisse gesichtet.



Außerdem erfuhren wir noch geschichtliche Hintergründe...

Der 31. Dezember, auch Altjahrestag genannt, war der Todestag des verehrten Papstes Silvester I (335) und wurde mit der Einführung des gregorianischen Kalenders im Jahr 1582 zum Gedenktag an Silvester festgelegt.

Das war ein guter Start in das neue Jahr und für das neue Gruppenangebot, sodass wir uns jetzt schon auf die kommenden Dienstage freuen.

Simone Kümmerling und Antoinette Schauer



Verabschiedung mit Maske, viel Abstand und aufgrund der aktuellen Situation leider im kleinsten Rahmen.

Grias eich alle miteinander.
Aber jetzt is so,
es hod mi gfreid mit Eich zu sei.
Es war net imma leicht
mit oll de Leit,
die zu uns kemma
uns Haus eirena
mit all' ihre Sorgn
und manchmoa kinnans
gor nimma glaum an a bessare Zeit!



I hob's gern gmacht und ihr, a mit viel Einsatz und Angagma. Des gfreit mi und es war wahrlich manchmo gor net leicht, bei dem Krankenstand. Nun hoff' i f'ür eich, dass net so weidergeht, sondern bessa wird als gedacht und wenn*s eng wird kennz mi jo frogn. Vielleicht kann i eispringa.

Also aos Guade eich und auf aandeer mo.

Behüat' eich God!

Anita Thiel-Twele





Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor

Hallo liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Jadranka Grgic.

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit der Familie und Freunden unterwegs.

Von Beruf bin ich gelernte Kauffrau und arbeite seit November 2021 hauptamtlich im St. Josefshaus der Caritas Bruchsal.

Ich unterstütze das medizinische Team in Tagschichten und übernehme Nachtbereitschaften.

Als neue Mitarbeiterin wurde ich sehr herzlich aufgenommen.

Für die Zukunft im St. Josefshaus wünsche ich mir weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit und neue berufliche Perspektiven.

Herzliche Grüße

Jadranka Grgic





Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Indra Beigel und ich arbeite seit dem 01.03.2022 im Team der Gemeindepsychiatrischen Dienste.

Mein Büro befindet sich in der Friedhofstraße.

Ich bin examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Im Anschluss an meine Ausbildung habe ich das Studium der Sozialen Arbeit in Mannheim absolviert.



Nun starte ich in den Beruf der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

Erste Erfahrungen im Bereich der Beratung und Begleitung psychisch erkrankter Erwachsener konnte ich bereits während meiner Berufsausbildung sammeln und freue mich nun auf meine neuen Aufgaben im Team der Gemeindepsychiatrie.

Ich bin in Heidelberg geboren und im schönen Kraichgau aufgewachsen. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit Freunden oder in der Natur, gemeinsam mit meinem Hund.

Ansonsten reise, lese und koche ich gerne.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen und wünsche ihnen eine gute Zeit.

Indra Beigel



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Carmen Saller, ich bin Diplom-Sozialpädagogin und langjährige Mitarbeiterin beim Caritasverband Bruchsal.

Seit 11. März arbeite ich im Team der Gemeindepsychiatrischen Dienste mit und habe die Aufgaben von Frau Anita Thiel-Twele übernommen. Sie können mich in ihrem ehemaligen Büro in der Friedhofstr. 11 finden (Zimmer 307).



Vor meinem Wechsel in diesen Bereich arbeitete ich im Julius-Itzel-Haus des Verbandes und habe viele Jahre wohnungslose Menschen beraten und begleitet. Der eine oder die andere kennt mich vielleicht aus dieser Zeit. Da Leben bekanntermaßen Veränderung ist, fühle ich mich gerade sehr lebendig und freue mich jeden Tag über die neuen Begegnungen und Erfahrungen.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben mich sehr herzlich aufgenommen. Dafür einen lieben Dank an dieser Stelle.

Schon 1988 bis 1992 begleitete ich ein Projekt des Landes Baden-Württemberg für arbeitslose Jugendliche in der Zentrale des Caritasverbandes, sodass meine jetzige Tätigkeit für mich auch ein Stück „Rückkehr in das Mutterhaus“ bedeutet.

Ich bin sehr naturverbunden, bewege mich gerne im Freien und wandere oft mit Freunden und unserem Hund durch schöne Landschaften in nah und fern. Damit verbunden reise ich des Öfteren und es gefällt mir, dadurch auch neue Menschen kennenzulernen. Außerdem koche und lese ich gerne. Am Herd geht es da schon auch mal experimentell zu... aber es schmeckt in den allermeisten Fällen.

Auf die Zusammenarbeit mit ihnen freue ich mich sehr und grüße sie an dieser Stelle herzlich.

Carmen Saller



Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie unser neues Hoffnungslauf-Logo bereits auf der Homepage entdeckt – jetzt noch einmal offiziell:



Zu welchem Anlass ein neues Logo?

Dieses Jahr - am **21. Mai** - findet unser **25. Bruchsaler Jubiläums-Hoffnungslauf** statt.

In „normalen“ Zeiten würden wir diesen Jubiläumslauf so groß wie nie zuvor feiern... Das ist dieses Jahr aber nicht möglich.

Statt einem großen Fest steht der Lauf im Vordergrund.

Unser Motto: ***Back to the roots!***

Coronabedingt planen wir vor- und umsichtig, eingeschränkt und reduziert, aber mit viel Zuversicht und von ganzem Herzen. Daher wird der Lauf mit maximal 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt – auf einen Festbetrieb wird verzichtet.

Wir feiern unser Jubiläum und wir feiern euch!

Das Positivste, das wir aus den letzten beiden Jahren mitnehmen ist **unser Team Caritas**: Gemeinsam sind wir viele Kilometer gegangen und haben selbst Spenden für unsere Projekte gesammelt. Auf diese Motivation und diesen Teamgeist freuen wir uns schon sehr!

Denn auch dieses Jahr heißt es für Team Caritas in der Woche vom **16.** bis **21.05.** Kilometer sammeln was das Zeug hält! Laufmöglichkeiten werden wie die letzten Jahre angeboten.

Sportliche Grüße von Jasmin Skowaisa und Team Hoffnungslauf



Quartalsrezept

Schicht-Börek

1 Packung	Yufka-Teigblätter
350 g	Naturjoghurt
150 ml	Milch
2	Eier
20 ml	Olivenöl
500 g	Schafskäse
½ Bund	Petersilie, fein gehackt
3 EL	Sesam
	Salz

Eine Backform gut einfetten oder mit Backpapier auslegen.

Joghurt, Milch, Eier und Olivenöl gut miteinander mischen. Wer mag, kann mit ein wenig Salz abschmecken.

Den Schafskäse mit der Petersilie vermischen.

Dann abwechselnd in die Form schichten.

Mit den Teigblättern beginnen, die Joghurtmischung und Schafskäse darauf verteilen.

Mit der Joghurtmischung abschließen und darauf die Sesamkörner streuen.

Im vorgeheizten Backofen bei 200°C Ober-/Unterhitze 30 Minuten backen.

Ihre Cafétas wünscht Ihnen viel Spaß beim Zubereiten und einen guten Appetit.



Lustige und schöne Wörter, die man immer seltener hört

Über die Jahre hinweg sind leider viele Wörter aus dem aktiven deutschen Sprachgebrauch verschwunden. Manche Wörter waren auf einmal nicht mehr politisch korrekt und galten plötzlich als diskriminierend und verschwanden komplett. Andere Wörter wiederum wurden durch kürzere oder mittlerweile modernere Bezeichnungen ersetzt und das eine oder andere Wort haben wir ganz einfach aus dem Englischen übernommen.

Ich muss immer wieder über manches angeblich altmodisch gewordene Wort schmunzeln und ich freue mich sehr, wenn mir das eine oder andere Wort im Alltag begegnet und mir zu Ohren kommt.

Hier ist eine kleine Auswahl meiner „alten“ Lieblingswörter:

A

Amtsschimmel: Bürokratismus, übertrieben genaue und umständliche Handhabung der Gesetze und Erlässe

Augenweide: Blickfang, Schönheit, Hingucker. Etwas oder jemand, bei dessen Anblick man Wohlgefallen und Freude empfindet

B

Backfisch: Ausdruck für ein heranwachsendes Mädchen (im Teenageralter)

Brimborium: Überflüssiges, unnötiger Aufwand, Getue, viel Lärm um nichts

D

Dauerlauf: Jogging, längerer Lauf in einem gleichmäßigen, nicht allzu schnellen Tempo



Dreikäsehoch: Kleiner Junge

E

Etepetete: Steif und konventionell, geziert, pingelig, übertrieben fein

F

Firlefanz: Tand, überflüssiger oder wertloser Kram, Unsinn, Gerede

Fisimatenten: Ausflüchte, Umstände, Sperenzchen

G

Gedöns: Unnötiger Aufwand, unnötige Gegenstände, übertriebenes Getue

H

Humbug: Unsinn, Kapriolen, Sinnlosigkeit, Schwindel, Täuschung

I

Isegrim: Wolf (in der Tierfabel), mürrischer Mensch

J

Jiffel: kleiner Hund, Kläffer

K

Kamellen: Alte Geschichten, Altbekanntes

Katzentisch: Kleiner, etwas abseitsstehender Tisch, separate Plätze

Kinkerlitzchen: Kleinigkeiten, Nichtigkeiten

L

Labsal: Erfrischung, Wohltat, Linderung, Segen

M

Mummenschanz: Maskenball, fastnachtliches Treiben

O

Obacht: Vorsicht, Achtung



P

Papperlapapp: Ausruf der Abweisung von leerem Gerede oder Ausflüchten

Pillepalle: Unwichtiges, Kleinigkeit, Gleichgültiges

Pipapo: „Mit allem Drum und Dran“ „und so weiter und so fort“

S

Sammelsurium: Buntes Durcheinander, Allerlei, ungeordnete unsystematisch angelegte Sammlung

SCH

Schabernack: Streich

Schwofen: Tanzen

T

Tausendsassa: Vielseitig begabter Mensch, dem man Bewunderung zollt

Tohuwabohu: Wirrwarr, völliges Durcheinander, Chaos

Z

Zapenduster: Völlig dunkel

Nicht selten finde ich „**die in die Jahre gekommenen Wörter**“ **liebenswürdiger und charmanter als je zuvor und ich hoffe sehr, dass sie in dieser heutigen, manchmal viel zu schnell lebenden Zeit, niemals ganz in Vergessenheit geraten und noch unzählig viele Jahrhunderte überdauern werden.**

Ich hoffe, sie hatten beim Lesen genauso viel Freude wie ich beim Schreiben 😊

Ihre
Petra Dammert





Landesverband Psychiatrieerfahrener (LVPEBW)

Petition: Anerkennung der psychischen Erkrankung am Arbeitsplatz (Fortsetzung)

Petition zurückgewiesen:

Die Bundesregierung lehnt die Anerkennung von seelischen Störungen als mögliche Berufskrankheiten weiter ab. Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Baden-Württemberg hofft auf ein Gerichtsurteil und wird sich weiter für Verbesserungen einsetzen!

Die Bundesregierung sieht keine rechtliche Möglichkeit, psychische Störungen in die Liste der Berufskrankheiten aufzunehmen. Das teilt das „Bundesministerium für Arbeit und Soziales“ (BMAS) in einer Stellungnahme zu der vom 36-jährigen Konstanzer Dennis Riehle eingebrachten Petition ins Parlament mit, die er auf Initiative des „Landesverbandes Psychiatrieerfahrener Baden-Württemberg (LVPEBW)“ aus einem Forderungspapier formuliert und in Berlin eingereicht hat.

In seinen Ausführungen hatte der Petent dargelegt, dass es „dringend einer legislativen Ebnung der Voraussetzungen [bedürfe], seelische Krankheitsbilder in ausgewählten Fällen als Berufserkrankung anerkennen zu lassen“.

Er begründete dies damit, dass bislang kein einziges psychisches Krankheitsbild in der entsprechenden Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung zu finden sei, obwohl „die Zahl der Betroffenen steigt, die aus Gründen einer psychischen Erkrankung zumindest vorübergehend nicht mehr ihrem Erwerbsleben nachgehen können“.



Des Weiteren legte er dar: „Es sind zumeist äußerliche Faktoren, weshalb Menschen Ängste, Depressionen oder Belastungsstörungen entwickeln.“

Und nicht selten sind diese Einflüsse im Arbeitsumfeld zu finden.

Ob man sich nun durch körperliche oder geistige Überforderung, durch Mobbing oder Konflikte mit Chef und Kollegen beziehungsweise die immer weiterwachsende Erwartung zu „höher, weiter, schneller“ psychisch schadet, spielt am Ende keine Rolle.

Immerhin ist Fakt, dass der Job zumindest anteilige Verantwortung an einer multifaktoriellen Ätiologie seelischer Leiden einnimmt“ – und ergänzt: „Auch aus eigener Erfahrung weiß ich um die ganz erhebliche Einflussnahme von Stressoren auf unsere Psyche – und gerade im Büro, auf der Baustelle oder im Außenvertrieb verkennen wir die Dynamik von Messgrößen, die unser seelisches Gleichgewicht durcheinanderbringen. Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Perfektionismus verdrängen den Leidensdruck nicht selten über Monate und Jahre – ehe sich dann eine psychische Reaktion mit voller Wucht entfaltet und uns schnell einmal in eine chronisch verlaufende Erkrankung des Vegetativums drängt“.

In der weiteren Folge erörterte Riehle außerdem: „Es darf nicht länger sein, dass Arbeitgeber und Unternehmen weitestgehend von der Haftung und Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern entbunden werden, wenn die eigenen Arbeitnehmer für deren Profite bis zur Erschöpfung schufteten. Es braucht mehr Verbindlichkeit und Verpflichtung zu Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, aber gleichsam eine finanzielle Beteiligung der Firmen an den Folgekosten arbeitsbedingter Seelenleiden (Psychotherapie, Rehabilitation, BGM, Frühverrentung oder Wiedereingliederung).

Dafür ist es nicht zuletzt unerlässlich, dass die rechtlich uneingeschränkte Anerkennung psychischer Störungen als



offizielle Berufserkrankung möglich wird – und nicht länger eine Einzelfall-Entscheidung bleibt, die keine Verbindlichkeit und Präzedenz besitzt.

Dienstherren dürfen sich nicht weiter darauf verlassen können, dass Gerichte die Frage nach der Herkunft einer psychischen Erkrankung offenlassen oder in einen derart interpretierbaren Ermessensspielraum stellen, dass darauf kein solider Nachweis denkbar ist.

Zwar ist die Argumentation bei der Zuerkennung einer arbeitsbedingten Seelenerkrankung schwierig, weil die objektive und kausal belegbare Beweisführung selten gelingt. Dennoch gibt es mittlerweile hinreichende Instrumente, mit denen Zusammenhänge zwischen Arbeitsbelastung und psychischer Störung plausibel gemacht werden können“ – und schließt mit der Bitte: „Insgesamt braucht es also eine juristische Handhabe für Beschäftigte, im Falle des Verdachts einer psychischen Berufserkrankung die Gelegenheit zu bekommen, sie als Konsequenz des Arbeitsalltages anerkennen zu lassen“.

Nachdem die Eingabe den üblichen Weg gegangen war und der Petitionsausschuss des Bundestages das zuständige Ministerium um eine Einschätzung gebeten hatte, erfolgte die Antwort von dort recht schnell.

Zunächst bestätigte man die Aussage: „Psychische Erkrankungen sind derzeit nicht in der Berufskrankheitenliste geführt“. Zwar könnten sie beispielsweise als Folge eines Arbeitsunfalls anerkannt werden. Aber: „Eine Anerkennung als primäre Erkrankung ist nicht möglich“.

Man argumentierte weiter: „Angesichts des Charakters und der Besonderheiten psychischer Erkrankungen wäre eine Aufnahme in die Berufskrankheitenliste mit den gesetzlichen Voraussetzungen auch kaum vereinbar“.



Denn: „Der Verordnungsgeber ist dabei in seiner Entscheidung nicht frei; das Gesetz bindet ihn vielmehr an die Voraussetzungen, dass die Krankheiten nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft durch besondere Einwirkungen verursacht sind, denen bestimmte Personengruppen durch ihre Arbeit in erheblich höherem Grade als die übrige Bevölkerung ausgesetzt sind“.

Deshalb erklärt das BMAS wie folgt: „Mobbing oder Stress als solche stellen selbst keine Krankheit dar, sondern können nur eine Vielzahl völlig unterschiedlicher Symptome und Beschwerden auslösen, die von Person zu Person in verschiedener Art und Intensität auftreten“.

Das Ministerium begründet, dass auch die Einwirkungen am Arbeitsplatz („Arbeitspensum“, „Arbeitsplatzverhältnisse“, „qualitative Über- und Unterforderung“) von jedem Arbeitnehmer verschieden wahrgenommen und verarbeitet würden.

Es fasst daher zusammen: „Im Ergebnis können damit weder auf der Einwirkungsseite noch bei der Bestimmung der betroffenen Personengruppe abstrakte Kriterien definiert werden, die einen Berufskrankheitentatbestand begründen könnten“. Überdies weist man darauf hin: „Von den gesetzlichen Voraussetzungen kann in der Unfallversicherung auch nicht abgewichen werden“, denn sie sei „ein kausales Entschädigungssystem mit der alleinigen Finanzierung durch die Arbeitgeber“.

Insgesamt sei mit den Ausführungen „nicht die Aussage verbunden, dass eine solche Erkrankung im Einzelfall nicht beruflich (mit)verursacht“ werden könne. Daher seien Betroffene auch nicht „schutzlos gestellt“, sondern erhielten im Zweifel Leistungen aus der „Kranken- und Rentenversicherung“, so das BMAS abschließend.

Aus dem Vorstand des LVPEBW hieß es zu der Antwort des Bundesarbeitsministeriums: „Es müssen auf wissenschaftlicher



Basis und in Zusammenarbeit mit psychiatrischer Forschung Kriterien zu einer psychischen Erkrankung, verursacht durch äußere Einflüsse am Arbeitsplatz, definiert werden.

Die Aussage, hier besteht keine Handlungsmöglichkeit alleine, kann hier so nicht stehen gelassen werden. Wir können nicht länger hinnehmen, dass psychische Belastungen am Arbeitsplatz auch zu körperlichen Erkrankungen führen, die den Menschen dann mehrfach belasten, zu Arbeitsunfähigkeit führen und Frühverrentung führen und die dann auch das Gesundheitssystem mehrfach belasten.

Die immer stärker werdenden Belastungssituationen auch z.B. verursacht durch Stress, Mobbing, und die immer höher werdenden zeitlichen und körperlichen Anforderungen am Arbeitsplatz müssen in Zusammenhang, nicht nur mit körperlichen, sondern auch mit seelischen und psychischen Erkrankungen gestellt werden.

Die Arbeitgeber sind somit auch mehr in die Verantwortung und Pflicht zu nehmen, dies präventiv und begleitend zu verantworten“, so das Vorstandsmitglied Harald Metzger in einer ersten Reaktion.

Der Petent Dennis Riehle erläuterte ergänzend: „Wir warten nun auf ein höchstrichterliches Urteil, denn es ist noch eine Verhandlung (Az. B 2 U 11/20 R) beim Bundessozialgericht (BSG) anhängig, die ein Rettungssanitäter mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung angestrengt hat.

Deren Ergebnis könnte den Gesetzgeber in seinen Ausführungen möglicherweise widerlegen. Denn es heißt, dass das BSG die internationale Studienlage prüfen wolle, ob bestimmte psychische Erkrankungen nicht doch bei ausgewählten Berufsgruppen vermehrt auftreten.



Es ist also durchaus denkbar, dass es wieder einmal zu einem Grundsatzurteil kommt, das die politische Argumentation zurechtrücken muss. Immerhin zeigte man sich beim BSG zuversichtlich, das Problem klären zu wollen.

Ganz unabhängig vom Richterspruch werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass sich an der geltenden Gesetzeslage etwas verändert!“

Autor: Dennis Riehle, Mitglied

Verantwortlicher Vorstand: Harald Metzger





Angebote des Bereiches Gemeindepsychiatrie

Gemeindepsychiatrische Dienste

unterstützt durch den



Sozialpsychiatrischer Dienst

- *Beratung und Begleitung von chronisch psychisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen,*
- *Beratung für psychisch erkrankte Geflüchtete und Migranten,*
- *Soziotherapie.*
- *Zusätzliche Sprechstunden für chronisch psychisch erkrankte Menschen und deren Angehörige in Östringen-Odenheim (Sprechstunde) und in der Außenstelle Philippsburg*

Betreute Wohngemeinschaften

- *Hilfeangebot zur Förderung der selbstständigen Lebensführung psychisch erkrankter Menschen in zwölf Wohngemeinschaften mit insgesamt 40 Plätzen.*
- *Hilfestellung bei der Suche nach eigenem Wohnraum und geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten.*

Intensiv Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaft)

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die eine intensive Betreuung brauchen, um z.B. einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder Heimbewohnern den Weg zurück in ein selbstständigeres Leben zu erleichtern.*

Betreutes Einzel- und Paarwohnen

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die alleine oder mit einem Partner in einer eigenen Wohnung leben.*
- *Unterstützung bei der praktischen Bewältigung des Alltags, der befriedigenden Tages- und Freizeitgestaltung und der Suche nach Wegen, mit der Erkrankung besser zu leben. Es sollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten einer besseren Lebensgestaltung erkannt und verwirklicht werden.*
- *Individuelle Förderung von Fähigkeiten und Ressourcen.*



Betreutes Wohnen „plus“

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die einen erhöhten Betreuungsbedarf haben und täglich oder mehrmals in der Woche Hilfe bei der praktischen Bewältigung des Alltags und Gespräche benötigen.*

Tagesstrukturierende Hilfen, niederschwellige Arbeits- und Freizeitangebote

- *Einübung von lebenspraktischen Fähigkeiten (Planen, Einkaufen, Kochen etc.), Training von sozialen Verhaltensweisen, Austausch mit anderen Betroffenen, stützende Gespräche, niederschwellige Arbeitsangebote sowie Freizeitaktivitäten:*

➤ **Der Treffpunkt**

*Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal, ☎ 07251 72463-104
Öffnungszeiten und offene Angebote, Seite 26-30*

- „Mach mit“

Freiwilliges Beschäftigungsangebot (Vorstufe für den Hinzuverdienstbereich in der WfbM) in Kooperation mit der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e. V.

Unverbindliche Teilnahme, 1 Std./Woche, Taschengeld 1,00 €/Stunde

- Die Cafétas – das Caritas-Café



Friedhofstr. 13, Bruchsal, ☎ 07251 308830

Arbeitsangebote für benachteiligte Menschen in Kooperation mit dem Treffpunkt



Wohnheim St. Josefshaus ***Peter- und Paul Str. 53, ☎ 07251 3849-0***

- *Wohnheim mit insgesamt 38 Plätzen, davon 13 Plätze in 4 Außenwohngruppen*
- *Tagesstrukturierende Angebote*





Außenstelle der Gemeindepsychiatrie

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht alle unsere Leistungen in vollem Umfang anbieten können.

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Soziotherapie
- Betreutes Wohnen

Francine Oberacker

Seniorenhaus St. Franziskus

– **Zimmer 13** –

Udenheimer Straße 4

76661 Philippsburg

Telefonische Anmeldung erforderlich:

07251 3849-233 (Sekretariat Gemeindepsychiatrie)

Sprechzeiten in Odenheim

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat
16⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Doris Werner-Igneci

Ortschaftsverwaltung

Nibelungenstraße 2

76684 Östringen-Odenheim

Telefonische Anmeldung erforderlich:

07251/3849-233



JUST FOR FUN



Das junge Angebot „**JUST FOR FUN**“ richtet sich an psychisch erkrankte Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, denen es schwerfällt, aus eigenen Kräften Kontakte aufzubauen, oder zu pflegen.

Jeden **Mittwoch von 17¹⁵ Uhr bis 19¹⁵ Uhr** im **Treffpunkt, Peter-und-Paul-Str. 49 in Bruchsal**

Gemeinsam schöne Dinge planen und erleben.

Bitte beachten:

Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung erforderlich bei:

Franziska Himmel, Tel. 07251/3849-0



Osterquiz

1. Was wird an Ostern im Christentum gefeiert?
2. Wann wird Ostern gefeiert?
3. Am wievielten Tag ist Jesus, dem Glaubensbekenntnis nach, auferstanden?
4. Was wird an Karfreitag traditionell nicht gegessen?
5. Was essen viele Familien an Gründonnerstag?
6. Wie nennt man die Ohren des Hasen?
7. Welche Beine sind beim Hasen länger (Hinterbeine oder Vorderbeine)?
8. Wer hat längere Ohren Hase oder Kaninchen?
9. Wer lebt in der Gruppe? Hase oder Kaninchen?
10. Welches Gericht wird auch als falscher Hase bezeichnet?
11. Wie geht der Spruch weiter
„Mein Name ist Hase, ich weiß“?
12. Wenn man einen Grund für etwas herausgefunden hat, weiß man, wo der Hase im...?
13. Welche Tiere werden zu Ostern oft dargestellt?
14. Mit welchen Schalen kann man Eier braun färben?
15. Welches Tier wird zu Ostern oft aus Rührteig gebacken?

Gefunden von Beate Bürglin

Quelle: mal-alt-werden.de



Der Treffpunkt

Ort: Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal
Auskünfte über ☎ 07251 72463-104

Leitung: Tatjana Fischbach
Mitarbeit: Silvia Haaser, Tina Rapedius, Wilma Steiert,
Edith Urban und Brigitte Schmidt-Schattel

Angebote: Tina Rapedius
Mach mit: Wilma Steiert
Mitarbeit: Ehrenamtliche Laienhelferinnen

Montag 🕒 9³⁰ – 13³⁰ Uhr
🕒 16⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr (Englisch)
Dienstag 🕒 9⁰⁰ – 16⁰⁰ Uhr
Mittwoch 🕒 14⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr
🕒 17¹⁵ – 19¹⁵ Uhr (Just for fun)
Donnerstag 🕒 9⁰⁰ – 13⁰⁰ Uhr

Liebe Besucher*innen des Treffpunkts,
aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich für ein
Frühstück oder Mittagessen bis spätestens 9³⁰ Uhr
anzumelden.

Freitag

🕒 11⁰⁰ – 13⁰⁰ Uhr, Gesprächsgruppe

🕒 10⁰⁰ – 14⁰⁰ Uhr



Friedhofstr. 13, Tel. 07251 30 88 30





Der Treffpunkt

Ort: *Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal*
Auskünfte über ☎ 07251 72463-104

Leitung: *Tatjana Fischbach*
Mitarbeit: *Tina Rapedius, Brigitte Schmidt-Schattel*
und Edith Urban

Liebe Leserinnen und Leser,

bisher waren Sie es gewohnt, das Programm für den Montag und Dienstag (Club 74) zu lesen.

Da es aber auch an den anderen Tagen Angebote im Treffpunkt gibt und es für manche verwirrend ist, zwischen Treffpunkt und Club 74 zu unterscheiden, hat das Redaktionsteam beschlossen, zukünftig alle Angebote des Treffpunkts in kompakter Form zusammenzufassen.

Falls Sie Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder auch Kritik haben, lassen Sie es uns wissen.

Herzliche Grüße vom
Blinklicht-Redaktionsteam





Angebote im Treffpunkt

Verantwortlich: Tatjana Fischbach und Tina Rapedius

Mitarbeit: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Montag, 9³⁰ bis 13³⁰ Uhr

- * Frühstück
- * Literatur
- * Themen zu Frühling/Sommer
- * Natur und Kunst erleben

Montag, 16⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

- * Englisch

Jeden zweiten Montag im Monat ab 15⁴⁵ Uhr

Cappu-Kino im Cineplex, die Termine sind am

11.04.2022

09.05.2022

13.06.2022





Dienstag, 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

- * Kochtraining
- * Gesundheit und Sport
- * Kreativangebote
- * Spiele
- * Ausflüge

Jeden ersten Dienstag im Monat 14³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

„Klatsch und Tratsch“ in der Cafétas“, die Termine sind am

05.04.2022

03.05.2022

07.06.2022



Mittwoch

Die Wohnschule:

10¹⁵ bis 11⁴⁵ Uhr im Treffpunkt

16¹⁵ bis 17⁴⁵ Uhr in der Cafétas

Themen sind:

- * Schriftverkehr und Finanzen
- * Gesundheitsvorsorge/Prävention
- * Mobilität
- * Einkauf

Mittwoch, 17¹⁵ bis 19¹⁵ Uhr

Just for Fun“ - Angebot für junge Erwachsene bis 30 Jahre



Donnerstag, 9⁰⁰ bis 13³⁰ Uhr

- * Kochtraining
- * „Mach mit“
(kleine Auftragsarbeiten der Lebenshilfe, die Teilnehmer/-innen erhalten 1,00 Euro pro Stunde)
- * Spiel und Sport drinnen und draußen
- * Kognitives Training



Freitag, 11⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr

Offener Gesprächskreis rund um das Thema psychische Erkrankung (Silvia's Club)

Jeden dritten Freitag im Monat ab 16³⁰ Uhr

Freizeitaktivitäten nach Absprache, die Termine sind am

15.04.2022 (fällt aus - Feiertag)

20.05.2022

17.06.2022

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Angeboten finden sie im Aushang des Treffpunkts.

Gerne können sie auch bei den Mitarbeiterinnen persönlich oder telefonisch nachfragen.

Tel. 07251 72463-104



Menschen auf dieser Welt

*Menschen verschiedener Nationalität,
die sich im Denken und Fühlen gleichen,
sind wie ein Wald aus riesigen Bäumen:
Jeder Stamm steht für sich,
aber ihre Wurzeln vereinigen
und ihre Kronen verflechten sich.
Sie sind an ihrem tiefsten und an ihrem
höchsten Punkt verbunden*

Verfasst und niedergeschrieben
aus der Feder von Waltraud Dürschlag





Offener Gesprächskreis im Treffpunkt

jeden Freitag von 11⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr
in der Tagesstätte, Peter- und- Paul-Straße 49, Bruchsal

In unserem Gesprächskreis steht der Erfahrungsaustausch über das Erleben und die Bewältigung von psychischen Erkrankungen im Mittelpunkt.

Das Gespräch verläuft auf Augenhöhe, alle achten einander und versprechen sich Verschwiegenheit.
Man kann reden. Man kann schweigen.

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Begleitet wird der Kreis von Silvia Haaser, selbst Betroffene und ausgebildete Genesungsbegleiterin.

***Telefonische Anmeldung erforderlich
bei Silvia Haaser:
☎ 0176 512 83 720***





Selbsthilfegruppen im Treffpunkt

Bitte beachten:

Aufgrund der immer noch bestehenden Corona-Pandemie ist eine telefonische Kontaktaufnahme dringend erforderlich, vielen Dank für Ihr Verständnis.

Angehörigengruppe psychisch erkrankter Menschen

Jeden ersten Donnerstag im Monat

18³⁰ bis 20³⁰ Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Barbara Mechelke

Tel. 0151 12461115

Selbsthilfegruppe Balance

für Betroffene bei Angst, Panik und Depression

Jeden 1. Montag im Monat

19³⁰ bis 21⁰⁰ Uhr

Ansprechpartnerin: Melanie

Tel. 0163 6175830

Selbsthilfegruppe Soziale Phobie

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat

19³⁰ bis 21⁰⁰ Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hippchen, Tel. 07250 922743



Praxis für Therapie, Ausdruck und Gestaltung

Kerstin Gliesmann

Kunsttherapeutin, Kreative Kinder- und
Jugendlichentherapeutin, Heilpraktikerin

**Kreative Therapien für Erwachsene,
Kinder und Jugendliche**

Termine nach Vereinbarung

Kaiserstr.105, 76646 Bruchsal

Tel.: 07251/3269997

www.kreative-therapie-bruchsal.de

Im Zwiespalt der Gefühle

*Dein Mund sagt „Ja“, dein Herz sagt „Nein“,
auf deine Worte fällst du herein.*

*Was du nicht willst, tust du schon wieder,
stimmst an die alten Klagelieder.*

*„Lass los“, „pack zu“, sagen beide dir,
du fühlst dich wie ein scheu-wildes Tier,
das gehorchen will, dann wieder nicht,
es bringt dich aus dem Gleichgewicht.*

*Lässt du zu die innere Stille,
zeigt sich deines Herzens wahrer Wille,
dann tun sich für dich Wege auf,
die günstig bestimmen den Lebenslauf*



Ingrid Baumgart-Fütterer



GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT



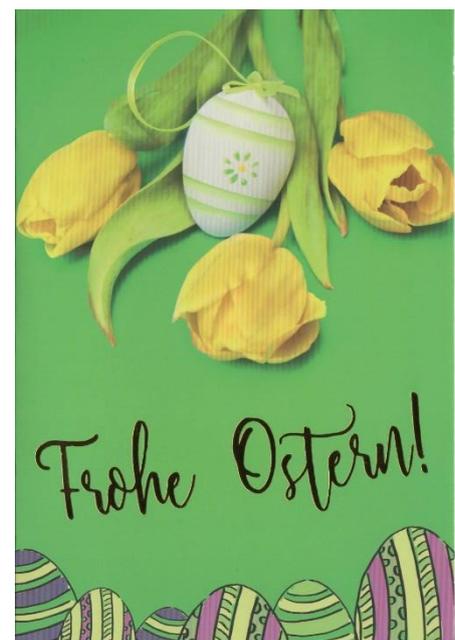
Graf Hardenberg GmbH
Murgstr. 9 - 13, 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 9101 0
info-bruchsal@grafhardenberg.de

www.grafhardenberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,
auch wenn wir im Moment vor großen
Herausforderungen stehen, verbunden
mit vielen Ängsten, wünschen wir
uns allen weiterhin Zuversicht ...

*Was wäre das Leben ohne Hoffnung?
Ein Funke, der aus Kohle springt und verlischt.*
Friedrich Hölderlin

Herzliche Grüße
vom Redaktionsteam





Osterquiz - Auflösung

1. Was wird an Ostern im Christentum gefeiert?
Die Auferstehung Jesu Christi
2. Wann wird Ostern gefeiert?
Am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond
3. Am wievielten Tag ist Jesus, dem Glaubensbekenntnis nach, auferstanden?
Am dritten Tage
4. Was wird an Karfreitag traditionell nicht gegessen?
Fleisch
5. Was essen viele Familien an Gründonnerstag?
Spinat / Grüne Speisen
6. Wie nennt man die Ohren des Hasen?
Löffel
7. Welche Beine sind beim Hasen länger (Hinterbeine oder Vorderbeine)?
Hinterbeine
8. Wer hat längere Ohren Hase oder Kaninchen?
Hase
9. Wer lebt in der Gruppe? Hase oder Kaninchen?
Kaninchen
10. Welches Gericht wird auch als falscher Hase bezeichnet?
Hackbraten
11. Wie geht der Spruch weiter Mein Name ist Hase, ich weiß
von nichts
12. Wenn man einen Grund für etwas herausgefunden hat, weiß man, wo der Hase im
Pfeffer liegt
13. Welche Tiere werden zu Ostern oft dargestellt?
Huhn, Hase, Schaf / Lamm
14. Mit welchen Schalen kann man Eier braun färben?
Zwiebelschalen
15. Welches Tier wird zu Ostern oft aus Rührteig gebacken?
Osterlamm



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches
Gemeindepsychiatrie

Bereichsleitung:

Eva Zagermann

Sekretariat:

Sandra Biedermann

Claudia Walther

Martina Westermann

Gemeindepsychiatrische Dienste / Teamleitung

Doris Werner-Igneci

**Sozialpsychiatrischer Dienst / Wohngemeinschaften /
Betreutes Einzel- und Paarwohnen / Betreutes
Wohnen plus / Intensiv Betreutes Wohnen**

Indra Beigel

Tatjana Fischbach

Richard Alois Graf

Gregor Häcker

Felizitas Hanke

Susanne Höckel

Ludmilla Maul

Francine Oberacker

Jürgen Rätz

Carola Rülke

Dijana Sauer

Michaela Schimmelpfennig

Carmen Saller

Silke Trost

Marianne Urbanietz

Doris Werner-Igneci

Mariam Zourab

Tagesstrukturierende Angebote

***Café*tas und *Treffpunkt* (Tagesstätte)**

Tatjana Fischbach

Silvia Haaser

Tina Rapedius

Brigitte Schmidt-Schattel

Wilma Steiert

Andrea Thureau

Edith Urban

Caritasverband Bruchsal e. V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal,
☎ 07251 3849-233, gemeindepsychiatrie@caritas-bruchsal.de



Wohnheim St. Josefshaus

Wohnheimleitung:

Harald Ebner

Wohngruppen / Außenwohngruppen:

Jana Heininger

Franziska Himmel

Claudia Hücklekemkes

Alexander Peter

Paul Schönthal

Arbeits-/Beschäftigungstherapie:

Harry Latsinoglu

Dominik Richter

Gesundheit und Hygiene:

Jadranka Grgic

Antje Knoch

Sabine Thome

Hauswirtschaft:

Natalie Bollheimer

Martin Erlewein

Uwe Gafert

Sabine Krahe

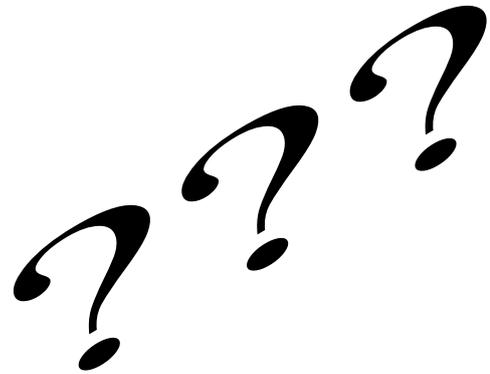
St. Josefshaus (Träger: Caritasverband Bruchsal e. V.)

Peter-und-Paul-Straße 53, 76646 Bruchsal,

☎ **07251 3849-0**, josefshaus@caritas-bruchsal.de



„Gibt's was zu verbessern“



Liebe „Blinklicht“- Leser!

Wir sind auch weiterhin bestrebt, Ihnen ein interessantes „Blinklicht“ zu präsentieren. Deshalb bedanken wir uns für jede konstruktive Kritik oder einen Beitrag - bitte schreiben Sie uns martina.westermann@caritas-bruchsal.de oder rufen Sie uns an unter Tel. 07251 3849-233!

Ihr Redaktionsteam



Werbung im Blinklicht

Möchten auch Sie im Blinklicht inserieren?

Dann senden Sie uns bitte Ihre Annonce
per E-Mail an:

martina.westermann@caritas-bruchsal.de



Vielen Dank!





Ja, ich möchte helfen, damit die Angebote für psychisch erkrankte Menschen aus dem nördlichen Landkreis Karlsruhe erhalten bleiben!

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Konto:

**Sparkasse Kraichgau
Caritasverband Bruchsal
IBAN DE85 6635 0036 0000 0049 87
BIC BRUSDE66XXX**

Stichwort: „Spende Blinklicht“



Leben. Bestens begleitet.

**Caritas-Altenhilfe-
Stiftung Bruchsal**

Einmal gestiftet, hilft immer!



Auch ein kleines Vermögen kann zu einem großen Vermächtnis werden.

Helfen Sie der Caritas-Altenhilfe-Stiftung Bruchsal, die Würde älterer Menschen zu bewahren.

**Tel.: 07251/8008-37
altenhilfe-stiftung@caritas-bruchsal.de
www.caritas-bruchsal.de**

